©Akademie d. Wissenschaften Wien; download unter www.biologiezentrum.at

Neuere Beobachtungen von Sternschnuppen-Schweifen.

Von **J. C. Julius Schmidt,**

Director der Freiherrn von Sina'schen königl. Sternwarte in Athen.

Mitgetheilt von dem w. M. W. Haidinger.

(Mit 1 Tafel.)

1859. October 17. 9^h 32^m. Grosse Sternschnuppe, hell gleich Jupiter, zum Convergenzpunkte des Perseus gehörend. Für das freie Auge verschwand der glänzende Schweif sehr rasch. Im Fernrohr blieb er viele Minuten lang sichtbar, doch beobachtete ich ihn wegen der unbequemen Lage nur 180^s lang. In dieser Zeit zeigte er im Kometensucher die unter Nr. I gezeichneten Figuren; der neblige Lichtknoten *b* hatte eine geringe Bewegung, *a* dagegen eine sehr starke von mindestens 3^0 in 3 Minuten. Figur 1 ist 10^s nach dem ersten Anblicke im Fernrohr, Fig. 2 und 3 sind 30^s und 100^s später.

1860. August 9. 10^h 35^m. Meteor erster Grösse im Aquarius. Am Sucher blieb der feine etliche Grad lange Schweif mindestens 120^s sichtbar, und zeigte die Formen unter Nr. II.

1861. August 9. 13^h 38^m. Helles blitzendes Meteor aus Cassiopea kommend. Für das freie Auge blieb der Schweif 5^s sichtbar, am Sucher beobachtete ich ihn 3 Minuten, in welcher Zeit er die Form Nr. III darbot. Es ist das erste mir bekannte Beispiel, dass die Krümmung des Schweifes eine Durchschlingung, eine Schleife zeigte, wie sie am Anfange der dritten Minute (6) sehr deutlich hervortrat. Während das Stück $\alpha\beta$ nur eine geringe Bewegung hatte, war die Bewegung des Stückes $\beta\gamma$ auffallend stark.

1860. August 10. 15^h 10^m. Grosse blitzende Sternschnuppe aus dem Convergenzpunkte der Cassiopea (eben so wie die vorige und daher nur sehr kurz). Der Schweif blieb am Sucher weit über

1^m sichtbar, doch beobachtete ich ihn nur 50^s lang, in welcher Zeit die unter Nr. IV dargestellten Änderungen vor sich gingen. α und β zwei helle Nebelballen, unbeweglich unter den Sternen, ähnlich den in der Luft ziehenden Dampfballen der Bomben nach ihrer Sprengung; dagegen das Stück rechts (westlich) von β, also $\gamma\delta$, in sehr rascher Bewegung nach Westen (in der Richtung des Meteors) begriffen. Schon nach 7^s oder 8^s fand die Umbiegung bei γ Statt, und nach 50^s war die Durchschlingung des Endes bei γ sehr deutlich. In 3 und 4 erschienen die beiden Nebel α und β durch Nebelbögen mit einander verbunden.

Beide Meteore also Nr. III und Nr. IV, der Radiation der Cassiopea angehörend, waren diesem Punkte sehr nahe, erschienen demnach der Perspective wegen in sehr kurzen Bahnen, welche wie die restirenden Schweife von der Gesichtslinie des Beobachters unter sehr kleinen Winkeln geschnitten wurden. Beide, als sie leuchteten, hatten ungleiches absetzendes Licht, und die Knoten in dem Schweife zeigten sicher die Stellen partieller Explosionen an, welche ruhig blieben, und sich durch runde Nebelballen verriethen; der übrige Theil des Schweifes gerieth in lebhafte Bewegung, fortrückend (scheinbar) in der scheinbaren Richtung des Meteors selbst, und unregelmässig sich krümmend in Ebenen von veränderlicher Neigung gegen die Gesichtslinie.

1861. August 12. 12^h 25^m. Grosse Sternschnuppe bei ζ *Ursae majoris*, zur Radiation der Cassiopea gehörend, zeigte im Kometensucher einen 5^0 langen, sehr schmalen Nebelschweif, der sich in Zeit von einer Minute nicht merklich krümmte.

©Akademie d. Wissenschaften Wien; download unter www.biologiezentrum.at

Fig. I. 1859. Octob. 27.

Fig. II. 1860. Aug. 9.

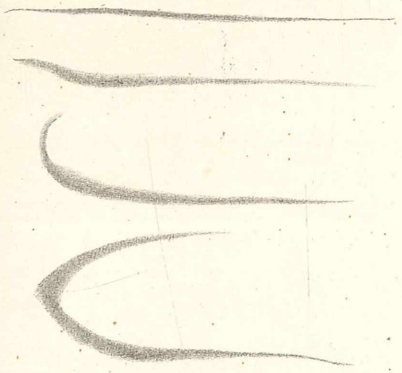

Fig. III. 1861. Aug. 9.

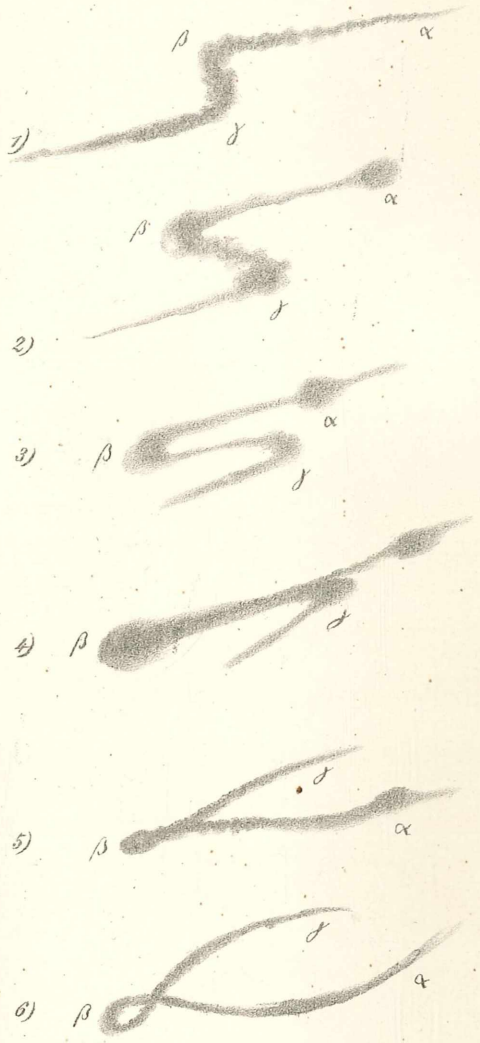

Fig. IV. 1861. Aug. 12.

Aus d. k. k. Hof- u. Staatsdruckerei.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Sitzungsberichte der Akademie der Wissenschaften mathematisch-naturwissenschaftliche Klasse

Jahr/Year: 1861

Band/Volume: 44_2

Autor(en)/Author(s): Schmidt J. Julius

Artikel/Article: Neuere Beobachtungen von Sternscknuppen-Schweifen. 227-228